

## Riehens neuer Gemeindepräsident

Gerhard Kaufmann-Ruch wurde am 21. Mai 1931 als Sohn der Ehegatten Albert und Margrit Kaufmann-Hünenberger am Schützenweg 21 in Riehen geboren. Nach Besuch der Riehener Schulen absolvierte er eine Lehre als Bauzeichner und studierte anschließend am Technikum in Burgdorf und an der ETH Architektur. Nach praktischer Betätigung und Studienreisen in mehrere Länder Europas eröffnete er in seinem Heimatdorf Riehen im Jahre 1959 ein Architekturbüro, das sich dank der Tüchtigkeit und Verlässlichkeit des Chefs rasch entwickelte. Gerhard Kaufmann ist verheiratet mit Verena Ruch und ist glücklicher Vater von zwei Töchterchen. Im Jahre 1964 wurde G. Kaufmann in den Weiteren und im Jahr 1966 in den Engeren Gemeinderat gewählt. Seine politische Tätigkeit in der Exekutive hat ihm das Vertrauen weitester Kreise eingebracht. Er hat seine Qualifikation unter Beweis gestellt. — Wir gratulieren ihm zu seiner erfolgreichen Wahl herzlich.

Wir haben unsern neuen Gemeindepräsidenten hier nur ganz knapp vorgestellt. Vor der Wahl ist allerlei über ihn gesagt worden, während er selber sich ganz zurückgehalten hat. Nun wollen wir nach der Wahl zuerst ihm selber das Wort geben. Wir veröffentlichen deshalb nachstehend eine kleine Ansprache, die er seinen Parteifreunden am Sonntagabend gehalten hat. Die schlichten Worte zeigen deutlich die Haltung unseres neuen Gemeindepräsidenten. Gerhard Kaufmann hat das Wort:

*Liebe Riehener,*

*Als erstes möchte ich meiner Genugtuung über den anständig und sauber geführten Wahlkampf Ausdruck geben. Diese Tatsache, zusammen mit dem sehr eindeutigen Wahlergebnis erleichtern mir den Start in mein neues Amt ganz wesentlich.*

*Wenn ich sage, daß die Wahlauseinandersetzung in fairer Weise geführt wurde, so heißt das nicht, daß ich mein neues Amt vollständig unbelastet antreten kann. Ich meine damit die Wahlversprechen, die ich abgegeben habe und die ich absolut ernst nehme. Im Wissen, wie schwer es vor allem in Riehen ist, auch nur bescheidene Resultate zu erzielen, habe ich in den verschiedenen Interviews, denen ich mich zu unterziehen hatte, bewußt darauf verzichtet, eigentliche Wahlschlager zum besten zu geben. Ich habe vielmehr versucht, eine Art Rahmen-*



*programm aufzustellen und die sich stellenden Probleme in ihrem Zusammenhang aufzuzeigen.*

*In den vergangenen Wochen habe ich viele Zeichen der Sympathie erfahren dürfen. Ich darf annehmen, daß die vielen Wähler, die mir das Vertrauen schenkten — und nicht nur sie — auch in Zukunft voll und ganz hinter mir stehen werden. Dieser Rückhalt, den ich in unserer Bevölkerung zu finden hoffe, soll sich nicht auf die Formel «der wird es schon recht machen» beschränken, sondern vielmehr seinen Ausdruck darin finden, daß Sie durch sachliche und offene Kritik mit mir im Gespräch bleiben — ich werde ein aufmerksamer Zuhörer sein.*

*Mehr als je zuvor wird der Gemeinderat als Kollegialbehörde sich zu bewähren haben. Ich habe guten Grund anzunehmen, daß die bisherige, erfreulich positive Zusammenarbeit auch im neuen Gemeinderat seine Fortsetzung finden wird. Der Gemeinderat als ganzes, zusammen mit unserer Gemeindeverwaltung, werden in den kommenden vier Jahren sich voll einzusetzen haben. Lassen Sie es uns im positiven Sinne spüren, daß Ihnen das Gemeindegeschehen nicht gleichgültig ist — Rieche z'lieb.*

*Gerhard Kaufmann*